





# Wir sind in Bewegung!

Das war das Motto für das Betriebsjahr 2018, so steht's im Eingangsbereich des Lindenfelds und so haben wir das im letzten Jahr auch wahrgenommen.

Nicht nur rund um den Wohnbereich Haus am Teich bewegte sich vieles. Allerdings war die Bewegung in diesem Projekt wie nirgendwo sonst zu beobachten. Aber auch das Lindenfeld hat sich bewegt – und bewegt sich täglich. Egal, ob das Sitzungen sind oder Rapporte. Man muss sich regelmässig über Sinn und Zweck Gedanken machen und manchmal muss man etwas anpassen (bewegen). Auch Geräte und Mobiliar müssen von Zeit zu Zeit ersetzt werden. Und die überall präsente Informatik ist dauernd in Bewegung und mit ihr sind es auch wir. So galt es beispielsweise, sich auf die Umstellung auf eine neue Betriebssoftware vorzubereiten. All das führte zu Anpassungen. Anpassung verlangt Flexibilität, und Flexibilität heisst doch nichts anderes, als sich bewegen zu können (oder zu müssen).

Bewegung von uns verlangte aber auch unsere wichtigste Aufgabe: die Pflege und Betreuung von Menschen. Ihre Bedürfnisse und Anliegen wollten gehört und verstanden und ihre vorhandenen Ressourcen genutzt werden. Damit wir uns darauf einlassen konnten, mussten wir uns alle immer wieder bewegen und haben das auch täglich gemacht.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen in vertrauter Form Einblick in ein bewegtes Betriebsjahr «Lindenfeld 2018».

*Thomas Holliger, Direktor des Lindenfelds*

# Inhalt



Jahresbericht des Präsidenten	4
Jahresbericht des Direktors	6
Jahresberichte Bereich Ressourcen	
Jahresbericht Personaldienst	8
Jahresbericht Öffentlichkeitsarbeit	10
Jahresbericht Leiter Finanzen und Administration	14
Jahresbericht Seelsorge	16
Jahresbericht Arztdienst	18
Jahresbericht Leiterin Pflege und Therapien	20
Jahresbericht Bereich Pflege und Therapien	
Jahresbericht Freiwilligendienst Lindenfeld	22
Jahresbericht Leiter Dienste und Projekte	24
Jahresberichte Bereich Dienste und Projekte	
Jahresbericht Ausbildungsverantwortliche	28
Jahresbericht Hauswirtschaft	30
Jahresbericht Technischer Dienst	31
Bericht und Antrag der Kontrollstelle	32
Bilanz per 31. Dezember 2018	33
Rechnung 2018	34
Fondsvermögen per 31. Dezember 2018	36
Personalstatistik 2018	37
Wohnsitz der Bewohnerinnen und Bewohner 2018	38
Organigramm Lindenfeld	40
Organe und Personen	41

# Jahresbericht des Präsidenten

BEAT RÜETSCHI [ Präsident des Vorstandes ]



## Dank

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Freiwilligen Helferinnen und Helfern, die sich mit viel Einsatz, Motivation und Herzblut für die Bewohnerinnen und Bewohner unseres Lindenfelds eingesetzt haben. Auch den Mitgliedern der Geschäftsleitung und meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand möchte ich ein herzliches Dankeschön aussprechen für die gute Zusammenarbeit und das Mittragen der Verantwortung.

## Wir sind in Bewegung!

Die Überlegungen des Vorstandes orientieren sich nach wie vor an der Zielsetzung, das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner im Lindenfeld in einer guten Lebensqualität zu gewährleisten. Das gilt auch für die Zukunft, um den Anforderungen der demographischen Entwicklung gerecht werden zu können. Eines ist für mich aber sicher: Jeder Mensch wird «das Leben im Alter» selber planen, wenn er dazu in der Lage ist. Die staatliche Planung wird immer schwierig bleiben und nur bedingt greifen. Wir müssen vielmehr die Rahmenbedingungen so setzen, dass sie den Bedürfnissen der Menschen so weit als möglich entgegenkommen.



*Wir orientieren uns an der Zielsetzung, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine gute Lebensqualität zu gewährleisten.*




---

## Solidarität

---

Im Jubiläumsjahr hat die Solidarität eine wichtige Rolle gespielt. Und eigentlich bliebe sie auch in Zukunft auf allen Ebenen ein sehr wichtiger Faktor. Leider hat diese Solidarität jedoch angefangen zu leiden. Ich möchte dies an zwei Beispielen erläutern:

Einzelne Gemeinden sind aus unserem Verband ausgetreten und sind der Meinung, dass sie den Verband und die Solidarität der anderen nicht mehr brauchen. Unsere Massnahme ist jetzt, dass bei Bewohnerinnen und Bewohnern von Nichtmitgliedsgemeinden die Tagespauschale erhöht wurde, um die Solidarität der Mitgliedsgemeinden ein wenig zu belohnen.

Der 40-jährige unterirdische Verbindungskanal ins Kantonsspital Aarau (KSA) wird durch den geplanten Neubau des KSA in Frage gestellt. Als Pflegezentrum in unmittelbarer Nähe zum KSA wurde das Lindenfeld weit-sichtig an den bereits bestehenden Verbindungskanal zwischen der Pflegerinnenschule und dem KSA angebunden. Er war quasi die Nabelschnur zum Spital. Das Essen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner wurde bisher in der Küche des KSA produziert und auf dem unterirdischen Weg täglich zu uns gebracht. Die Patiententransporte (2018 waren es rund 2500) erfolgten mehrheitlich ebenfalls auf diesem Weg. Und die Energie wurde kostengünstig und ohne Risiko unterirdisch zugeliefert. Auch hier müssen wir uns als Lindenfeld bewegen und das «Worstcase-Szenario» in Angriff nehmen. Wir bauen eine eigene Küche (CHF 2,2 Mio.) gemäss Abgeordnetenversammlung vom 29.11.2018. Die Energieversorgung erfolgt seit 1.1.2017 durch die

eniwa AG. Ob mit oder ohne den Verbindungskanal steht noch nicht fest. Und für die Patiententransporte ist eine innovative Lösung gefordert, die den Bedürfnissen unserer Bewohnerinnen und Bewohner entspricht.

Sie sehen an diesen beiden Beispielen, dass die Solidarität äusserst sinnvoll und auch wertvoll wäre. Und wenn sie leidet und abgebaut wird, kostet das Geld, das irgendjemand aufbringen muss. Leider ist die Entsolidarisierung und Individualisierung der Gesellschaft eine Tatsache, die uns mit unserer demographischen Entwicklung in der Schweiz noch vor grosse Anforderungen stellen wird.

Das Lindenfeld wird sich den Weg in die Zukunft suchen, als Kompetenzzentrum mit hohen Qualitätsstandards in Pflege und Betreuung, medizinischen Leistungen wie Arzt-dienst und Therapie und Beratungsleistungen. Im Wohnen mit Betreuung liegt die grosse Chance, unseren Bürgerinnen und Bürgern die optimale Lebensform und -qualität anzubieten.

Ich freue mich auf diese Herausforderungen. Zusammen mit Vorstand und Geschäftsleitung werde ich für unser Lindenfeld gute und umsetzbare Lösungen suchen und finden. Die Menschlichkeit und die Herzlichkeit gegenüber unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sollen und müssen dabei an erster Stelle stehen. Wir müssen die Bürokratie und die «Kontrolle zur Kontrolle» wieder zugunsten von mehr Zeit für Pflege und vor allem Betreuung bremsen und abbauen und uns wieder vermehrt an unserem Gemeinschaftssinn und unserem Helferwillen orientieren.

# Jahresbericht des Direktors

THOMAS HOLLIGER [ Direktor des Lindenfelds ]



40 Jahre Lindenfeld! Sie werden in diesem Bericht viel über Feiern und Feste lesen. Offensichtlich DAS Thema im Berichtsjahr! Und das ist gut so, auch im Pflegezentrum findet schliesslich das Leben statt. Und zum Leben gehören auch die Feste und das Feiern. Daneben erlebten und lebten wir auch ganz profan den Alltag – und darüber will ich in geraffter Form berichten.

---

Zu Vorhaben und Projekten

---

## Angebot für weglaufgefährdete Menschen

Unsere Abteilung für weglaufgefährdete Menschen Haus am Teich nimmt in diesem Jahr rasch Gestalt an. Lange Geplantes und Gedachtes bekommt Formen und Farben. Die Baukommission trifft sich zu mehreren Sitzungen, um ausgeschriebene Baulose zu vergeben, immer die Bedürfnisse der künftigen Bewohnenden einerseits und das Kostenbudget andererseits vor Augen. Eine spannende, aber nicht immer einfache Aufgabe.

*Lange Geplantes und  
Gedachtes bekommt  
Formen und Farben.*

## Verpflegung

Wie Sie im Bereichsbericht Dienste und Projekte vertieft nachlesen können, erhält das Lindenfeld eine neue Küche. Diverse Umstände führten dazu. Unter anderem die Tatsache, dass das Kantonsspital Aarau (KSA) mit dem geplanten Neubau verschiedenste Betriebskonzepte überdenken und anpassen muss. Dazu gehören auch immer Kostenoptimierungen. Das führt dazu, dass das geplante Verpflegungskonzept zwar den Bedürfnissen der Akutversorgung entspricht und genügt, aber nicht mehr jenen einer Langzeitinstitution. Diese Tatsache zwang uns zur Lösungssuche. Verschiedene Ansätze wurden geprüft. Bald aber zeigte sich, dass aus heutiger Sicht (Vollkostenbetrachtung) der Bezug aus einer Fremdküche nicht wirklich günstiger ausfällt als die «Eigenversorgung». Ganz zu schweigen von der Flexibilität, die wir mit dieser Eigenversorgung gewinnen. Diese Überlegungen führten zur Erkenntnis, dass das Lindenfeld die steigenden, individualisierten Bedürfnisse der Bewohnenden und Angehörigen künftig am besten mit einer eigenen Küche wird befriedigen können. Diese werden wir nun realisieren.

---

Ambulant vor stationär: zu Betrieb und Alltag

---

## Ein- und Austritte

Die Anzahl Ein- und Austritte war auch in diesem Berichtsjahr unverändert hoch. Was wir deutlich merken: Wenn es so weit ist, muss es rasch gehen. Hier wirkt sich «Ambulant vor stationär» ganz eindeutig aus. Die Menschen bleiben daheim, bis es nicht mehr geht. Das führt dazu, dass die Eintrittsgespräche und der Eintrittsprozess anspruchsvoller geworden sind. Es geht meistens um mehr als einfach die



Reservation eines «Heimplatzes», nämlich um Fragen der geeigneten Platzierung, Einbett- oder Mehrbettzimmer, Fragen der Finanzierung und der finanziellen Leistungen usw. Alles Themen, zu denen unser Team in der Aufnahme- und der Sozialberatung Auskunft geben kann.

#### Komplexität der Fälle

Mit den «schnellen» Eintrittten geht auch die Tatsache einher, dass die Fälle komplexer werden. Vermehrt stellen wir fest, dass «vorübergehende» Plätze begehrt sind. Immer verbunden mit dem Ziel und der Hoffnung, nochmals in die geliebten eigenen vier Wände zurückkehren zu können. Ambulant vor stationär eben.

#### Zu Vorgaben und Regulierung

##### Fragen der Kostenbeteiligung

Immer mehr erleben wir, dass wir auf Vorgaben und Regulative reagieren müssen. Und manchmal bleibt einem nur ein Kopfschütteln. Ein Beispiel: Die Entschädigung der verabreichten und aufgewendeten (Pflege-)Mittel und Gegenstände MiGeL. Ein Bundesgerichtsentscheid (kann im Internet nachgelesen werden) hat dazu geführt, dass ein heftiger Streit darüber ausgebrochen ist, wer diese Leistungen, die alle bereits erbracht worden sind, in der Vergangenheit hätte und in Zukunft wird bezahlen müssen. Die Versicherer wollen «Geld zurück» und in Zukunft nicht mehr bezahlen, die öffentliche Hand macht fehlende gesetzliche Grundlagen für eine Übernahme geltend. Da stellt sich dem Schreibenden dann schon die Frage: «Um wen geht's eigentlich in erster Linie? Um pflegebedürftige Menschen oder um irgendwelche finanziellen Ziele?» Dieses Beispiel liesse sich beliebig ergänzen.

#### Zu 40 Jahren Lindenfeld

Wie bereits erwähnt, durfte das Lindenfeld sein 40-jähriges Bestehen feiern. Details entnehmen Sie den nachfolgenden Berichten. Nur dies: Ich durfte in diesem Zusammenhang im hauseigenen Archiv graben und stiess auf Dokumente aus der Eröffnungszeit, die belegen: Die Probleme von heute sind die gleichen wie damals! Kostenfragen, Personalknappheit, Bettenbelegung usw.

#### Ein grosses Dankeschön zum Schluss

Kein Jahresbericht ohne Dank. Zum Schluss richte ich meinen Dank für die gute, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit an den Präsidenten sowie an alle Vorstandsmitglieder und die Abgeordneten. Sie begleiteten die Arbeit der Geschäftsleitung und den Alltag im Lindenfeld mit einer zielführenden und unterstützenden Haltung. Mein Dank gilt auch meinen Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung. Wir konnten auch dieses Jahr das Lindenfeld und seine Vorhaben als Kollegium vorantreiben. Ein besonderer Dank aber geht an alle Kader und Mitarbeitenden, die Tag für Tag den Alltag im Lindenfeld gestalten und bewältigen – zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Dass ihnen das gelingt, zeigt die Auswertung des Lob- und Beschwerdemanagements mehr als deutlich. Und schliesslich danke ich allen, die in irgendeiner Form die Menschen im Lindenfeld mit ihrer Zeit und ihren Gedanken unterstützt haben.



## Bereich Ressourcen

# Jahresbericht Personaldienst

JOLANDA HÜRZELER [ Leiterin Personaldienst ]

Das Lindenfeld ist 40 Jahre alt und kann schon auf viel Erfahrung zurückblicken. Vieles hat sich in 40 Jahren verändert. Änderungen und Bewegung gehören zu unserem Alltag.



Die gesetzlichen Vorgaben ändern sich laufend und beeinflussen unsere Arbeit. Vom ursprünglichen Verwalter von Daten sind wir zum Dienstleister für unsere Mitarbeitenden geworden. So gehören Karteikarten definitiv der Vergangenheit an und haben modernen Arbeitsinstrumenten Platz gemacht. Dank laufender technologischer und fachlicher Weiterentwicklung entsprechen unsere Personaldienstleistungen den heutigen gehobenen Ansprüchen. Nochmals einen grossen Schritt machten wir mit der Einführung des neuen Lohnverarbeitungsprogramms auf Ende 2018. Ab 1.1.2019 werden die Lohnzahlungen über Lobos abgewickelt. Diese Herausforderung haben wir als Chance genutzt, um unsere Prozesse zu hinterfragen, zu verbessern und nach neusten Erkenntnissen und gesetzlichen Vorgaben zu gestalten. Wir sorgen damit auch in Zukunft für die gesetzes- und reglementsconforme Abwicklung aller personalbezogenen Prozesse.

Die Qualität im Lindenfeld gründet in den Menschen, die hier arbeiten. Wir nehmen uns das zu Herzen und unterstützen unsere Mitarbeitenden. Arbeitgeberattraktivität ist für uns nicht nur Schlagwort, sondern eine kontinuierliche tägliche Aufgabe, der wir uns unermüdlich widmen. Wir arbeiten für die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden.





So haben wir uns im Jahr 2018 unter anderem intensiv mit dem Thema gesunde Mitarbeitende auseinandergesetzt. Ebenso wurde – mit Erfolg – ein ganzer Einführungstag für neu eintretende Mitarbeitende eingeführt, ein attraktives Arbeitgebervideo gedreht und der Jubiläumsausflug für das Personal und die Freiwilligen Mitarbeitenden organisiert. Dies nur einige Höhepunkte unserer diesjährigen Tätigkeit.

Viel Arbeit steckt dahinter. Wussten Sie, dass unser dreiköpfiges Team mit 1.7 Personaleinheiten

- 125 Verträge pro Jahr erstellt?
- über 450 Bewerbungen im Jahr verarbeitet?
- über 20 Mutationen im Monat bearbeitet?
- täglich am Schalder viele Mitarbeitende und Führungskräfte berät?
- immer ein offenes Ohr für Anliegen und Anregungen hat?

All das hält uns in Bewegung, zum Wohle der Menschen im Lindenfeld.

*Die Qualität im  
Lindenfeld gründet  
in den Menschen,  
die hier arbeiten.*



# Jahresbericht Öffentlichkeitsarbeit

MARTINA SCHÄR [ Fachspezialistin Marketing ]



## 40 Jahre in Bewegung

### Rückblick auf unser Jubiläumsjahr

Wie die Zeit doch vergeht... Es fühlt sich an, als sei es gestern gewesen, als wir im Dezember 2017 den 40. Geburtstag des Lindenfelds feiern und ins Jubiläumsjahr starten durften. Und nun ist bereits wieder ein Jahr vergangen. Ein Jahr, in dem wir viele tolle Jubiläumsfeiern erleben durften. Jeder Anlass war für sich einzigartig und wird uns in bester Erinnerung bleiben.





Begonnen hat alles mit der Enthüllung des Adventsfensters und dem Steigenlassen von 40 Himmelslaternen.

Wir denken zurück an den lustigen Moment, als wir am Dreikönigspäro alle einen König im Kuchen hatten und uns eine Krone aufsetzen durften.

Wir rufen uns auch gerne wieder ins Gedächtnis, wie wir am Tanzcafé gemeinsam im Kreis getanzt haben, egal ob zu Fuss oder im Rollstuhl.

Wir entsinnen uns noch einmal des gemeinsamen Bretzelbackens mit Kindergartenkindern am Gründonnerstag.

Auch an den humorvollen Vortrag mit alten Redensarten haben wir gute Erinnerungen – besonders an die leckere Torte, die wir im Anschluss gegessen haben.



Die Alphornklänge am Anlass Schweizer Musik haben Heimatgefühle in uns geweckt.

Und auf dem Jubiläumsausflug genossen wir die tolle Aussicht von der Klewenalp und die schöne Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee.

Und am Sommernachtsfest, als krönendem Abschluss, als schliesslich die Band Nimm zwei den Hit «Tage wie diese» spielte, liessen wir nochmals alle schönen Erinnerungen an das Jubiläumsjahr in unseren Gedanken Revue passieren.



## Danke

Ich bedanke mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen Mitarbeitenden und Freiwilligen für ihr grosses Engagement bei der Organisation und der Durchführung der verschiedenen Anlässe. Und natürlich auch ein liebes Dankeschön an alle Besucherinnen und Besucher, welche uns mit ihrer Anwesenheit an den verschiedenen Festen viel Freude und Wertschätzung geschenkt haben.





Wir danken für die  
freundliche Unterstützung  
unseres Sommernachtsfestes!



## Bereich Ressourcen

# Jahresbericht Finanzen und Administration

ROLF BERTOCCHI [ Leiter Finanzen und Administration ]



Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt durch eine schwankende Auslastungsziffer, welche nahezu das ganze Jahr hindurch hinter den Erwartungen zurückblieb.

Belastet wurde die Jahresrechnung zudem durch zusätzliche Personalkosten als Folge von Krankheitsausfällen und durch Zusatzkosten für dringende ungeplante Unterhaltsarbeiten.

Aufgrund dieser Entwicklungen lag während des ganzen Jahres starkes Augenmerk darauf, mit den Kostenbudgets haushälterisch umzugehen.

Allen Herausforderungen zum Trotz war das Lindenfeld somit auch im Berichtsjahr in der Lage, Rückstellungen – wenn auch in geringerem Umfang als vorgesehen – zu bilden.

Der für das Jahr 2018 geplante Wert von 220 Ein- und Austritten wurde erneut deutlich übertroffen. Es waren 264 Eintritte (Vorjahr 258) und 261 Austritte (Vorjahr 262) zu verzeichnen.

Nichts ist so stet wie der Wandel – in diesem Sinne haben sich auch die Ansprüche an die administrative Heimsoftware über die Jahre verändert und es wurde entschieden, auf die Softwarelösung des Anbieters Lobos umzustellen. Die entsprechenden Aufbauarbeiten zu diesem Projekt starteten im Laufe des Jahres 2018. Alle bis Ende 2018 geplanten Vorbereitungsarbeiten konnten erfolgreich abgeschlossen werden, sodass am 1.1.2019 dem Produktivstart des neuen Systems nichts im Wege stand. Weiter wurden im ganzen Haus in die Jahre gekommene IT-Geräte ersetzt, und es wurde vom Betriebssystem Windows 7 auf die zeitgemässe Version Windows 10 umgestellt.

Nachfolgend der Kommentar zu den Zahlen des Jahres 2018:

### Erträge

Im Jahr 2018 konnten 49564 Pflage tage verzeichnet werden, welche jedoch unter dem dafür geplanten Wert von 50370 Pflage tagen blieben. Prozentual gesehen wurde somit eine Auslastung von 90,5% gegenüber einer geplanten Auslastung von 92% erreicht.





Im Berichtsjahr wurden im Umfang von CHF 18074978 Leistungen an Patienten erbracht, welche einem Budgetwert von CHF 17961000 gegenüberstehen. Bei den übrigen Erträgen wurde ein Wert von CHF 645187 erzielt bei einem entsprechend eingesetzten Budgetbetrag von CHF 509000. Insgesamt wurden somit Erträge im Umfang von CHF 18720165 generiert, welche um CHF 250165 über dem geplanten Gesamtertrag von CHF 18470000 zu liegen kommen.

#### **Kosten**

Insgesamt sind für Personalkosten CHF 329676 oder prozentual ausgedrückt 2,6% mehr als geplant angefallen. Der Hauptgrund hierfür lag bei Krankheitsausfällen im pflegerischen Bereich, die es aufzufangen galt. Bei den Sachkosten wurde das Kostenbudget hingegen um CHF 70801 nicht ausgeschöpft. Der Gesamtaufwand lag somit CHF 258875 oder 1,4% höher, als im Budget vorgesehen.

#### **Personalaufwand**

Im Jahr 2018 wurde insgesamt ein Betrag von CHF 12 882 677 für Personalkosten eingesetzt, dies bei einem dafür vorgesehenen budgetierten Wert von CHF 12 553 000. Wie sich diese Werte auf die verschiedenen Berufsgruppen verteilen, kann der nachfolgenden Auflistung entnommen werden:

**Arztkosten:** Hierfür waren CHF 353000 budgetiert und tatsächlich erreicht wurden deren CHF 332402.

#### **Pflegedienst (Pflege, Therapie und Bewohnerberatung):**

Die hierfür angefallenen Kosten betragen CHF 8591073 bei einem dafür vorgesehenen Planwert von CHF 8191000. Für die Ausfallzeiten wegen Krankheit oder Unfall musste personeller Ersatz engagiert werden, da ansonsten weder den Anforderungen des Richtstellenplans noch denjenigen des Arbeitsgesetzes hätte entsprochen werden können.

**Übrige Dienste (Verwaltung, Dienste und Projekte, Hauswirtschaft, Technischer Dienst):** Der Budgetwert lag bei CHF 1986000, die tatsächlich angefallenen Kosten erreichten den Wert von CHF 1999356.

**Personalnebenkosten:** Der dafür eingesetzte Planwert lag bei CHF 2023000 und steht einem erreichten Wert von CHF 1959846 gegenüber.

#### **Sachaufwand**

Beim Sachaufwand lag der Planwert bei CHF 5904000 und angefallen sind dafür effektive CHF 5833198. Ebenfalls in dieser Position enthalten sind kalkulatorische Kosten und die Bildung von Rückstellungen.

#### **Kalkulatorische Kosten**

Der entsprechend den Beschlüssen des Vorstandes und der Abgeordnetenversammlung festgelegte Planwert für die kalkulatorischen Kosten lag bei CHF 950000. Die effektiv erreichten Kosten im Jahr 2018 lagen hier bei CHF 625684.

#### **Investitionen und Rückstellungen**

Im Jahr 2018 wurde ein Betrag von CHF 4805471 für Investitionen eingesetzt (davon Bauprojekt Haus am Teich CHF 4333388). Weiter wurden im Berichtsjahr Rückstellungen in der Höhe von CHF 470000 gebildet, wobei der dafür ursprünglich geplante Wert von CHF 760000 aufgrund des Geschäftsganges nicht vollumfänglich erreicht werden konnte.

## Bereich Ressourcen

# Jahresbericht Seelsorge

KATHARINA ZIMMERMANN UND VOLKER ESCHMANN

[ Seelsorgende im Lindenfeld ]



«Wir sind in Bewegung!», das ist der Leitsatz,  
der über dem Lindenfeld-Jubiläumsjahr 2018 stand.  
Dieser Leitsatz wurde auch von der  
Lindenfeld-Seelsorge mit Leben gefüllt.



*Wir sind in Bewegung  
mit Menschen im Lindenfeld  
und für Menschen im Lindenfeld.*







So gab es seitens der Seelsorge wie gewohnt das Angebot der freitäglichen Gottesdienste im Saal, die monatlichen Gottesdienste auf den Abteilungen 1 und 2, die regelmäßigen Bibeltreffs und das Angebot des Palmstangenbindens vor Palmsonntag.

Darüber hinaus waren wir in der Weiterbildung und Begleitung Freiwilliger Mitarbeitender tätig.

Wie schon im vergangenen Jahr fanden wieder drei Weihnachtsfeiern im Lindenberg statt, an deren Vorbereitung und Durchführung die Seelsorge massgeblich beteiligt war.

Selbstverständlich waren wir auch in die Aktivitäten rund um das Jubiläum des Lindengrunds eingebunden. Dabei bildete das Sommernachtsfest den fulminanten Abschluss des Jubeljahres.

Inhaltlich war das Jahr geprägt von der Auseinandersetzung mit Palliative Care und Spiritual Care. Die Seelsorgenden durften zum Thema Spiritual Care an den Kadertagen mit den leitenden Mitarbeitenden des Lindengrunds intensiv arbeiten.

«In Bewegung sein», das bedeutet für uns Seelsorgende aber vor allem im Kontakt zu sein mit den Menschen im Lindenberg: mit den Bewohnenden, den Angehörigen und den Mitarbeitenden. Der grösste Teil der Arbeit floss auch im Jahr 2018 in Einzelgespräche und Einzelbegleitungen.

Der Einsatz der Seelsorge im Lindenberg ist natürlich immer auch abhängig von den finanziellen Mitteln, die dafür zur Verfügung gestellt werden.

Bis anhin hat die Trägergemeinschaft der reformierten Kirchgemeinden ein Pensum von 50% für die reformierte Seelsorge zur Verfügung gestellt und die Katholische Landeskirche ein Pensum von 20% für die katholische Seelsorge.

Im Herbst 2018 erreichte uns die Nachricht, dass ab 2019 das Pensum der reformierten Seelsorge um 10% auf 40% gekürzt werden wird.

Diese Nachricht forderte uns in ganz besonderem Masse zur Bewegung heraus.

Die Frage, was wir denn in Zukunft erhalten wollen und können, und die Frage, was wir in Zukunft nicht mehr anbieten und leisten können, trieben uns mächtig um. An dieser Stelle sei nur so viel gesagt, dass wir sowohl im Bereich der Gottesdienste als auch bei den Einzelgesprächen auch künftig keine Kürzung vornehmen möchten.

«Wir sind in Bewegung!» mit Menschen im Lindenberg und für Menschen im Lindenberg. Das galt für 2018 und gilt auch in Zukunft.

# Jahresbericht Arztdienst

DR. MED. ISABELLE AMRHEIN HELG [ Leiterin Arztdienst ]



*Der Arbeitsalltag des Arztdienstes  
im Lindenfeld hält uns in Bewegung  
und nicht selten bewegt er uns auch.*

Er umfasst mehr als nur medizinische Abklärungen und Behandlungen: Das Wohl unserer Bewohnenden wird nicht nur von Gesundheit/Krankheit, sondern von allen Aspekten des Lebens beeinflusst.

Um dem Rechnung zu tragen, müssen wir immer wieder über den Tellerrand hinausschauen und alle Facetten des Lebens in unserer Arbeit berücksichtigen. Entsprechend bunt und vielfältig sind die Themen, mit denen wir uns 2018 vertieft auseinandergesetzt haben.





Mit viel Elan arbeiteten wir an den Konzepten für die Betreuung Demenzkranker und bereiteten uns gemeinsam mit den anderen Bereichen auf die Inbetriebnahme des Haus am Teich vor.

Damit das Leben bis zum Schluss lebenswert bleibt, setzten wir uns intensiv mit dem Thema Palliative Care auseinander. Besonders beeindruckt hat mich dabei die Erkenntnis, wie oft sich unerfüllte seelische und spirituelle Bedürfnisse in körperlichen Symptomen niederschlagen. Wenn wir uns als Ärzte dessen nicht bewusst sind, ist das Risiko gross, dass wir an den Betroffenen «vorbeibehandeln» und so Leiden trotz all unserer Bemühungen nicht zu lindern vermögen.

2018 durften wir im Rahmen unseres Pilotprojekts im Alterszentrum Obere Mühle in Lenzburg die medizinische Betreuung für bisher rund ein Dutzend Bewohnende übernehmen. Diese Horizonterweiterung führte zu wertvollem Wissenszuwachs und wichtigen Erkenntnissen, welche auch dem Lindenfeld zugutekommen.

Wir standen aber auch vor Herausforderungen, die von aussen an uns herangetragen wurden. Eine solche war der Wechsel von der pauschalen Vergütung der Medikamente durch die Krankenkasse zur neu verlangten Einzelleistungsabrechnung. Dieser musste in kürzester Zeit erfolgen, während die Organisation des Tagesgeschäfts weiterlaufen musste.

Der zunehmende (Haus-)Ärztmangel hat unsere Institution im letzten Jahr ebenfalls betroffen und dazu geführt, dass wir im letzten Quartal vorübergehend nicht alle Stellenprozent im Arztdienst besetzen konnten. Um gegen die sich zunehmend verschärfende Problematik gewappnet zu sein, suchten

wir deshalb nach neuen Lösungen. Eine davon fanden wir in der Anstellung einer medizinischen Praxiskoordinatorin auf 2019. Der Arztdienst soll auf diese Weise von administrativen und organisatorischen sowie Routineaufgaben wesentlich entlastet werden, damit mehr Ressourcen für die eigentliche ärztliche Tätigkeit zur Verfügung stehen.

All dies bedingt eine enge und gute Zusammenarbeit: nicht nur mit allen Bereichen im Lindenfeld, sondern auch mit den externen Partnern. Im Bereich Arztdienst sind das natürlich vor allem die Haus- und Spitalärztinnen, Apotheker und ambulanten Dienste. Wir suchten deshalb auch 2018 wo immer möglich den direkten Kontakt und Austausch. Nur so können wir für unsere meist gebrechlichen und komplex erkrankten Bewohnenden eine angemessene Behandlung gewährleisten.

In meiner neuen Funktion als Mitglied der Geschäftsleitung empfand ich es ausserdem als besondere Bereicherung, in verschiedensten Bereichen gute Verhältnisse zu schaffen und zu erhalten zum direkten Wohle unserer Bewohnenden, aber auch für unsere Mitarbeitenden, welche tagtäglich in engem Kontakt mit ihnen stehen und arbeiten.

Natürlich gehört auch das Feiern zum Leben und dem haben wir uns im Rahmen des 40-Jahr-Jubiläums auch ausgiebig gewidmet. Und wir durften die Erfahrung machen, dass bunte Ballone manchmal nachhaltiger ein Lächeln auf die Gesichter zu zaubern vermögen als weisse Pillen...

# Jahresbericht Pflege und Therapien

DOMINIQUE DEUBELBEISS [ Leiterin Pflege und Therapien ]



Wenn ich für das Jahr 2018 statt etwas schreiben etwas zeichnen müsste, dann wäre das ein riesiger Baum. Ein Baum mit dickem Stamm, einer grossen Krone, mit vielen bunten Blättern und verschiedenen Früchten daran. Dieser Baum würde aussehen wie ein gestandener 40-Jähriger.

40 Jahre Lindenfeld, dies durften wir 2018 in vollen Zügen zelebrieren, mit vielfältigen Feiern und gelungenen Anlässen. Für ALLE, die Bewohnenden, die Angehörigen sowie die Mitarbeitenden, war das Jahr ein voller Erfolg.

Wir wurden unserem Motto «Wir sind in Bewegung!» im Berichtsjahr mehr als nur gerecht! Denn Tanzfeste feiern, Ausflüge unternehmen (einzeln oder in Gruppen), sich als Bewohnende frei im Haus bewegen oder an Therapiestunden teilnehmen, als Angehörige zu Besuch kommen, als Mitarbeitende jeden Tag aktiv sein, als Handwerker ein neues Haus bauen: Wie soll das alles gehen, ohne täglich in Bewegung zu sein?

Unsere «Bewegungskompetenz» konnten wir auf weitere Schultern legen, nachdem Herr Jean Paul Schätzl seine Ausbildung als Trainer in Kinaesthetics abgeschlossen hatte. Für unsere inzwischen 19 Peer-Tutoren und insgesamt 194 in Kinaesthetics ausgebildeten Mitarbeitenden gehört es wie selbstverständlich dazu, im täglichen Tun und Handeln vorhandene Bewegungsressourcen bei den Bewohnenden zu nutzen.

Im Jahr 2018 beschäftigten wir uns also zum einen mit dem 40-jährigen Bestehen des Lindenfelds und mit der Auseinandersetzung mit der Bewegung, zum anderen aber auch sehr intensiv mit Veränderungen. Das Sprichwort «Wir können uns nicht NICHT verändern» finde ich sehr passend zu den oben erwähnten Themen. Denn wenn man etwas anders macht und sich bewegt, ergeben sich zwangsläufig Veränderungen.





Eine grosse Veränderung war und ist der Neubau der Abteilung Haus am Teich. Bagger fuhren auf, transportierten Erde weg und es klaffte ein grosses Loch. Daraus entsteht nun ein neues Haus, ein Wohn- und Lebensraum für an Demenz erkrankte, weglaufgefährdete Menschen.

**Die Landschaft verändert sich!**

Es fanden Bausitzungen mit Politikern, mit Architekten und mit der Arbeitsgruppe statt. Man dachte und entwickelte.

**Die Aufgaben verändern sich!**

Ein neues Demenzkonzept wurde erstellt, in welchem festgehalten wird, was uns in diesem Haus für weglaufgefährdete Menschen wichtig ist.

**Die Struktur verändert sich!**

Wer von den Mitarbeitenden soll künftig wo arbeiten? Wer in der Abteilung Haus am Teich, wer auf der Demenzabteilung 2? Mitarbeitende durften sich die Frage stellen: «Bin ich noch am richtigen Ort, auf der richtigen Abteilung, im richtigen Fachbereich?»

**Die Chancen und die Möglichkeiten verändern sich!**

Die Planungen für den Eröffnungsevent vom 30. März 2019 und auch für die nachfolgende Züglete in die neue Abteilung Haus am Teich haben längst begonnen.

Vieles steht schon fest, manches ist aber auch noch unklar. Veränderungen können auch Angst und Unsicherheiten auslösen. Wir sind uns dessen sehr bewusst und tragen Sorge. Jeder Einzelne hat Verantwortung und muss sich entscheiden. Das ist nicht nur Bewegung, nicht nur Veränderung, sondern das ist das Leben, welches doch einfach wunderbar ist.

Allen Menschen, welche irgendwie und irgendwo mit dem Lindenfeld, den Bewohnenden, den Mitarbeitenden oder dem Haus einen Kontakt, eine Verbindung haben, ein herzliches Dankeschön.



*Wir nutzen im täglichen Tun  
und Handeln vorhandene Bewegungsressourcen  
unserer Bewohnenden.*

## Bereich Pflege und Therapien

# Jahresbericht Freiwillige Mitarbeitende

GRETE ROSSTAUSCHER [ Koordinatorin Freiwillige Mitarbeitende Lindenfeld (FML) ]



Mit dem Jahresmotto «Wir sind in Bewegung!» ist das Team der 70 Freiwilligen wunderbar durchs Jahr 2018 gegangen. Einiges möchte ich hervorheben:



---

### B – Bewohnende

---

Die Bewohnenden stehen für die Freiwilligen im Zentrum ihrer Arbeit, nicht nur in Jubiläumsjahren. Sie feierten miteinander, hörten wunderbare Musik, sangen, tanzten und genossen die vielseitigen und abwechslungsreichen Angebote.

---

### E – Engagement

---

Dies war von den vielen Freiwilligen, die unermüdlich bei den Anlässen geholfen haben, stets gefragt. Egal ob Rollstühle geschoben wurden oder schlichtweg gute Laune verbreitet, gelacht, getanzt oder gesungen wurde.

---

### W – Wirkung

---

Diese ist den Freiwilligen sehr wichtig. Sie möchten mit ihrer Arbeit etwas Sinnvolles bewirken, Freude, Abwechslung und Zeit schenken, in Kontakt und Beziehung treten und ebendiese positiven Auswirkungen spüren können.

---

### E – Energie

---

Davon haben die Freiwilligen eine Menge und sie setzen diese bereits seit vielen Jahre ein, um das Haus Lindenfeld und die Bewohnenden zu unterstützen.

Ein wunderbares Jahr mit viel Neuem.





G – Gemeinsam

Neben vielen weiteren tollen Aktionen im Jubiläumsjahr genossen die «bezahlten und die unbezahlten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter» gemeinsam den Jahresausflug auf die Klewenalp mit anschliessender Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee. Bei einem feinen Essen konnte die Gemeinschaft als solche genossen und der Tag zu einem schönen Abschluss gebracht werden.

äusserst unterhaltsam, und dank dem liebevoll gestalteten Bühnenbild fühlten sich alle im Saal rasch in eine SAC-Hütte versetzt. Beim anschliessenden Apéro berichteten die Bewohnenden begeistert von ihrem «Bergerlebnis».

Ein wunderbares Jahr mit viel Neuem und voller Festlichkeiten geht zu Ende. Das Team der Freiwilligen hat viel in Bewegung gesetzt und gemeistert. Ihnen allen gebührt ein herzliches Dankeschön!

U – Unbezahlbar

Dies sind die vielen tausend Stunden sicherlich, die die Freiwilligen im Jahr 2018 geleistet haben. Ihr grosser Einsatz für die Gemeinschaft Lindenfeld und die freudig übernommene Verantwortung für unsere Bewohnenden stellten einen unschätzbaren Mehrwert dar.



N – Neues

Sich auf Neues einlassen zu wollen ist eine wichtige Eigenschaft, die die Freiwilligen mitbringen. Sie übernehmen neue Begleitungen, nehmen regelmässig an Weiterbildungen teil und lassen sich auf die sich rasch ändernden Bedürfnisse der Bewohnenden ein.



G – Gelungen

Gelungen ist den sechs Freiwilligen der seit zehn Jahren aktiven Besuchs- und Hörbibliotheksgruppe in ihrem Jubiläumsjahr wirklich vieles. Besonders die von ihnen organisierte Theatervorstellung «Dünne Luft» des Seniorenteaters Pratteln war ein voller Erfolg. Die Aufführung war

# Jahresbericht Dienste und Projekte

SVEN EGGER [ Leiter Dienste und Projekte ]



**Dieses Jahr steht der Jahresbericht unter dem Leitsatz «Wir sind in Bewegung!».**

Der neue Leitsatz passt zum vergangenen Jahr wie kaum ein zweiter. Wie selten zuvor haben wir daran gearbeitet, unser Angebot zu überprüfen und zu verbessern. Mehr dazu später unter Punkt 1, Projekte.

Ein gutes Beispiel dafür ist das Engagement der Clowns Frieda und Berta, die uns auch dieses Jahr wieder regelmässig einmal im Monat zum Schmunzeln und Lachen gebracht haben. Immer finden sie für alle Bewohnenden, die Besucher und das Personal die richtigen Worte, ergänzt mit Gesten der Aufmunterung. Unsere beiden Clowns bringen mit ihrer Heiterkeit und viel Kreativität jedes Mal Bewegung ins Haus. Dafür bedanken wir uns auch bei der Hatt-Bucher-Stiftung, die uns hier schon seit Jahren grosszügig unterstützt.








---

## Projekte

---

Im Berichtsjahr haben vor allem zwei übergeordnete Projekte unsere Tagesagenda bestimmt.

### **Haus am Teich**

Der Bau des neuen Hauses schreitet zügig voran. Dies bedeutet, dass wir Anfang April 2019 das neue Haus beziehen dürfen.

Die Vorbereitungen dazu laufen schon auf Hochtouren. Die beiden Eröffnungsfeiern (29. März für geladene Gäste und 30. März für die Bevölkerung) werden durch zwei Arbeitsgruppen gestaltet und organisiert. Vor allem der 30. März ist anspruchsvoll in der Vorbereitung, gibt es doch einige Faktoren (Wetter, Anzahl der Teilnehmenden usw.), welche wir nicht beeinflussen können.

Auf jeden Fall ist die Vorfreude sehr gross. Wenn ich heute zum Lindenfeld laufe und sehe, wie schön das Haus von aussen wirkt, oder wenn ich bei einer Führung die Räumlichkeiten zeigen darf, erfüllt es mich jedes Mal mit grosser Befriedigung, dass unsere Ideen so toll umgesetzt werden konnten.

Mit dem Haus am Teich kann das Lindenfeld an Demenz erkrankten Menschen eine wirklich auf ihre Bedürfnisse ausgerichtete Wohnform bieten. Es ist uns gelungen, die Autonomie und die Mobilität der Betroffenen weitestmöglich zu erhalten.

Ein weiteres Highlight sind aus meiner Sicht die neuen Schulungsräume. Diese ermöglichen es, dass wir einen Raum erhalten, den wir für Lernwerkstätten mit Lernenden und Weiterbildungen nicht jedes Mal neu einrichten müssen. Es wird einen Raum zum Lernen geben, der jederzeit zugänglich ist und in dem alle wichtigen Utensilien (Fachliteratur, Pflege-Übungspuppen, Anatomiephantome usw.) vorhanden sind – eine grosse Qualitätssteigerung in diesem Bereich. Ganz nebenbei werden wir dadurch auch kaum mehr Raumbelastungsprobleme haben.

Ebenfalls entschieden haben wir schon, wer die drei neuen und zusätzlichen Büroräume beziehen wird. Diese werden vom Bereich Dienste und Projekte (Bildungsverantwortliche, Einkauf und Lager, Technischer Dienst und Leitung) bezogen werden.

Durch diese Massnahmen wird es möglich, im Lindenfeld zwei neue Raumbelastungsangebote zu schaffen, die wir schon sehr lange auf der Wunschliste führen. Zum einen ist das ein Raum der Stille und zum anderen ein Pausenraum für das Personal.

Man sieht schon: Auch das Jahr 2019 wird uns viele tolle Neuerungen bringen, dies dank den intensiven Vorarbeiten im Berichtsjahr.

### **Küche im Lindenfeld**

2018 nahm auch das Küchenprojekt richtig Fahrt auf und brachte uns ziemlich in Bewegung. Schon vor einiger Zeit hat uns das Kantonsspital Aarau (KSA) mitgeteilt, dass sein geplantes neues Verpflegungskonzept nicht mehr für Langzeitbewohnende geeignet sein wird. Ende 2017 kon-

frontierte uns das KSA dann zusätzlich mit der Meldung, dass aufgrund seines Neubauprojekts der unterirdische Verbindungsgang evtl. zurückgebaut werden wird. Da dieser Gang für uns schon fast eine «Lebensader» ist (die gesamte Verpflegung und auch die Medikamente, das Pflegematerial und alle Laborproben gehen durch den Kanal), haben wir uns rasch Gedanken über mögliche Alternativen gemacht. Schnell zeigte sich, dass bezüglich Verpflegung eine eigene Küche die einzig richtige Lösung ist. Nur mit einer eigenen Küche wird es möglich sein, auf die zunehmend individuellen Wünsche der Bewohnenden rasch und flexibel einzugehen.

Nachdem die Abgeordnetenversammlung im Mai einen Vorprojektkredit bewilligt hatte, machten wir mit Hochdruck vorwärts. Schon an der Abgeordnetenversammlung im November konnte ein fertiges Projekt vorgestellt werden, welches auch bewilligt wurde.

Für uns ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einem unabhängigen, den steigenden Ansprüchen jederzeit gerecht werdenden Pflegezentrum. Das Ziel ist es, dass wir ab 2020 die Küche für das gesamte Angebot Lindenfeld betreiben können. Dieses Projekt wird uns also auch 2019 in Bewegung halten.

---

## Weiterbildung

---

Nachdem wir uns 2017 darauf geeinigt haben, dass wir neu das Thema Palliative Care als Schwerpunktthema aufnehmen werden, fanden im Mai die Kadertage zu diesem Thema statt. Wir konnten uns zusammen mit internen und externen Fachpersonen zwei Tage intensiv mit den Teilaspekten des Themas auseinandersetzen. Gleichzeitig startete im Mai der erste A1-Kurs für Pflegemitarbeitende. Auf diesen Kurs folgten im zweiten Halbjahr zwei sogenannte A2-Kurse, welche alle in-house in Zusammenarbeit mit dem Careum stattfanden. Die Kader setzten sich an verschiedenen Treffen immer wieder mit dem Thema auseinander und entwickelten dabei eine Strategie zur Umsetzung/Implementierung des Konzeptes. Die drei Kurse für Mitarbeitende brachten allesamt interessante und wesentliche Erkenntnisse. Die A2-Kurse werden auch 2019 weitergeführt. Auch die Arbeitsgruppen werden an ihren Themen weiterarbeiten. Neu werden wir ab 2019 viermal jährlich Fallbesprechungen zum Thema Palliative Care mit einer externen Fachperson durchführen. Wie immer, wenn wir ein neues Konzept/Schwerpunktthema aufnehmen, haben wir uns auch hierzu die notwendigen Gedanken gemacht und die richtigen Fragen gestellt, damit die Umsetzung nachhaltig sein kann.

Davon zeugt auch, dass wir zu Themen wie Kinaesthetics und Sexualität im Alter als Best-Practice-Beispiel schweizweit zu Fachtagungen eingeladen wurden.

Zusammen mit unseren anderen Konzepten wie Validation und Basale Stimulation und unseren Schwerpunktthemen Dysphagie, RAI, Hygiene usw. füllte sich das Weiterbildungs-



programm für beide Halbjahre sehr rasch, und es war für alle anspruchsvoll, die entsprechende Planung umsetzen zu können.

---

### Rückmeldemanagement

---

2018 gab es über das Rückmeldemanagement insgesamt 94 Rückmeldungen (welche teils eine Beschwerde, eine Anregung oder ein Lob und eine Beschwerde beinhalten). Dies ist eine Rückmeldung weniger als 2016 und 2017.

Die vielen Rückmeldungen zeigen einmal mehr auf, dass unser Lob-, Beschwerde- und Anregungsmanagement gut funktioniert und einem Bedürfnis der Bewohnenden, Angehörigen, Besucher und des Personals entspricht.

Die Rückmeldungen können in folgende Kategorien eingeteilt werden:

Beschwerden:	20 (27)
Lobe:	59 (53)
Anregungen (durch Bewohnende und Angehörige):	06 (04)
Anregungen (durch das Personal):	12 (16)

() = Vergleich zum Jahr 2017

Diese Zahlen sind erfreulich. Nach einer leichten Erhöhung im letzten Jahr nahmen die Beschwerden dieses Jahr wieder ab. 2018 kam es wie 2017 nur zu einer kleinen Zahl schwerwiegender Beschwerden. Dies bestätigt uns darin, auf diesem Weg weiterzugehen. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit dieser Art nahe an den Wünschen der Bewohnerinnen, Bewohner und Angehörigen dran sind.

Bei den Loben gibt es mehrere Rückmeldungen, die an verschiedene Bereiche gleichzeitig gerichtet wurden.

Erfreulich ist, dass oft die Freundlichkeit und das grosse Angebot des Lindenfelds erwähnt wurden. Auch gab es viele Rückmeldungen zur harmonischen Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche und zur guten Unterstützung der Mitarbeitenden in individuellen Situationen.

Folgende Änderungen und Neuanschaffungen wurden aufgrund der Anregungen vorgenommen bzw. getätigt (unvollständige Aufzählung):

- Anschaffung von mehr Tageszeitungen für die Cafeteria
- Anschaffung eines Stammtisches für die Cafeteria
- Div. Anschaffungen von verbesserten Pflegematerialien (Pflegematerialkommission)
- Anschaffung neuer Berufswäsche (steht ab April 2019 zur Verfügung)
- Anschaffung neuer Abfallkübel für die Pflegeabteilungen
- Div. Änderungen und Optimierungen von Abläufen und Formularen
- und einiges mehr

Weitere Bereichsinformationen können Sie den nachfolgenden Berichten aus Ausbildung, Hotellerie und Technischem Dienst entnehmen.

## Bereich Dienste und Projekte

# Jahresbericht Ausbildungsverantwortliche

MARTINA JOSS [ Bildungsverantwortliche FaGe/HF ]

SABINE KRAGE [ Bildungsverantwortliche AGS ]

### Gemeinsame Einführungswoche des Lehrbetriebsverbunds Lindenfeld-Steinfeld

#### Beginn des Ausbildungsjahres 2018

Die Einführungswoche wird überwiegend durch die Bildungsverantwortlichen geführt und sowohl von internen als auch externen Dozenten unterstützt. Ziel dieser Woche ist einerseits, dass die Lernenden erste Grundkenntnisse über die Häuser Steinfeld und Lindenfeld, über Händehygiene, Standardhygiene, Hotellerie, Altersbilder sowie Demenz erlangen und andererseits Informationen über den Personaldienst, die Schule sowie die ÜKs bekommen. Und dann soll man auch den Betrieb und die Kolleginnen und Kollegen kennenlernen dürfen.

#### Die Bildungsverantwortlichen im Lindenfeld stellen sich kurz vor:

Frau M. Joss und Frau S. Krage sind bereits ein Jahr gemeinsam unterwegs. Es gab viele spannende und lehrreiche Momente.

Frau M. Joss schloss ihre CAS-Weiterbildung zur Ausbildungsleiterin im Pflegebereich erfolgreich ab. Sie arbeitet 80% in der Bildung und ist hauptsächlich Verantwortliche für FaGe-Lernende und HF-Studierende. Alle zwei Wochen führt sie einen Besuchsmorgen auf den Abteilungen im Lindenfeld durch, um den Kontakt zu den Lernenden aufrechtzuerhalten, aber auch um zu sehen, wie diese in der Praxis unterwegs sind. Dieser Morgen kann helfen, wenn der Theorie-Praxis-Transfer der Lernenden intensiviert werden muss.

Frau S. Krage schloss ihre Weiterbildung zur Praxisausbilderin im Juni erfolgreich ab. Sie arbeitet 40% in der Pflege und 40% als Bildungsverantwortliche für AGS (Angestellte Gesundheit und Soziales). Alle 14 Tage macht sie Besuchstage im Steinfeld, um die gute Zusammenarbeit unter den Häusern zu festigen und zur Klärung von akuten Problemen oder Fragestellungen im Steinfeld.

Gemeinsam arbeiten wir daran, unser neues Weiterbildungswissen anzuwenden und unsere Aufgabe als Vermittler zwischen Lernenden und Abteilungen wahrzunehmen.

#### Seitenwechsel mit Lernenden unseres IT-Partners HINT AG

Die Firma HINT AG hatte angefragt, ob wir es organisieren könnten, dass die Lernenden des Unternehmens und ein Teil unserer Lernenden einen Erfahrungsaustausch im Sinne eines Seitenwechsels machen könnten, da sie ihre Lernenden jeweils zwei Tage im Jahr in einem anderen Beruf schnuppern lassen wollen.

Am 16. und 17.10.2018 war es dann so weit: Die Lernenden der Firma HINT kamen zu uns zum Seitenwechsel. Sie erhielten eine kleine Einführung in unser Haus und in die Händehygiene, wurden eingekleidet und gingen mit den ihnen zugeteilten Göttis (Lernenden im 2. Lehrjahr) in unsere Abteilungen. (Bild unten)





Im Gegenzug ist Frau Sabine Krage mit den Göttis nach Lenzburg zur HINT AG gegangen. Dort wurde ihnen gezeigt, wie z.B. ein Anliegen erfasst («ein Ticket eröffnet») und weitergeleitet wird, wenn es nicht gleich bearbeitet werden kann. (Bild oben)

Ziel des Seitenwechsels war es, die Arbeit des jeweils anderen etwas besser kennenzulernen. Die Lernenden konnten so einmal erfahren, was am anderen Ende des Telefons geschieht, wenn etwas mit einem Computer/Programm mal nicht funktioniert. So konnte auf beiden Seiten der Respekt vor der anderen Tätigkeit gesteigert werden. Alle Beteiligten waren sich aber auch einig, dass sie den für sie derzeit richtigen Beruf gewählt haben. Auch eine gute Erfahrung!

#### Lehrabschlussprüfungen und Neueintritte im Lindenfeld

Es haben alle Lernenden ihre Prüfung bestanden. Einige von ihnen sind nach der Lehrzeit übernommen worden. Im August starteten 18 neue Lernende.

#### HF-Studierende im Lindenfeld

Wir haben in diesem Jahr pro Halbjahr zwei Studierende in Direkthanstellung plus je eine Studierende mit Schulanstellung der HFGS im Praktikum.

Gesamthaft haben wir durchschnittlich sechs Studierende im Jahr. Das Transferpraktikum (im vierten Semester) findet bei uns auf der Abteilung 4 der Übergangspflege statt.

Frau Joss plant zweimal im Jahr eine Lernwerkstatt zum Thema Austausch zu spezifischen Fragen zu Anatomie/Physiologie/Fallbesprechungen zu Bewohnenden. Dort können die Studierenden mit Elisabeth Maggi sie beschäftigende Themen und Fragen besprechen.

#### Verschiedene Projekte

**Flachwäsche:** Lernende 1. und 2. Lehrjahr AGS/FaGe werden jeweils am Dienstag- und am Freitagmorgen der Hauswirtschaft zugeteilt, damit sie sehen können, was es bedeutet, diese Arbeit zu leisten. Dies fördert die Sensibilisierung und den Respekt anderen Dienstleistungen im Haus gegenüber.

**Lernendenplanung auf den Abteilungen:** Die AL auf Abteilung 3 plante ihr Stammteam und die BV plante die Lernenden dazu. Versuch, zu verhindern, dass Lernende als «Lückenbüsser» eingesetzt werden, und so zu ermöglichen, dass sie mehr mit den BBs zusammenarbeiten, um eine gute, qualitativ hochwertige Ausbildung zu gewährleisten.

**Einführung neuer Mitarbeitender:** Frau Joss unterstützt den Personaldienst am zweiten Einführungstag neuer Mitarbeitender zum Thema positives Altersbild mit der Frage: «Was bedeutet das Alter für sie selbst und was möchten wir im Lindenfeld umsetzen?»

## Bereich Dienste und Projekte

# Bericht der Hauswirtschaft

SABINE GOETSCHI [ Leiterin Hauswirtschaft ]



«Wir sind in Bewegung!» – einen passenden Leitspruch hätten wir für das Jahr 2018 nicht finden können. Ob im Grossen für das gesamte Lindenfeld oder im Kleinen in den einzelnen Bereichen, die Bewegung war überall zu spüren.

So durften wir die Entstehung des Haus am Teich hautnah miterleben, sehen, wie es wächst, beobachten, mitreden und mitgestalten. Ich wurde bei der Auswahl verschiedener Einrichtungsmaterialien, wie z.B. des Fussbodenbelags, involviert und durfte in einer vierwöchigen Probephase das gewünschte neue Verpflegungskonzept für das Demenzhaus testen. Diese Testphase war eine völlig neue und prägende Erfahrung für mich. Einmal mehr war interdisziplinäre/interprofessionelle Zusammenarbeit gefordert und wurde gefördert, was in der Praxis für noch mehr gegenseitiges Verständnis sorgte.

Das Jahr 2018 war aber auch geprägt von unserem 40-Jahr-Jubiläum. Mit vielen wunderschönen Anlässen durften wir unsere Bewohnenden, deren Angehörige, die Mitarbeitenden und Gäste erfreuen und das Jubiläumsjahr dann im August mit unserem gelungenen Sommernachtsfest, das allen Teilnehmenden noch lange in Erinnerung bleiben wird, abschliessen. An dieser Stelle darf ich meinem Team ein grosses Lob aussprechen. Wir hatten intern aufgrund der Pensionierung einer Mitarbeiterin und der Einarbeitung eines neuen Mitarbeiters mit dem Ziel der Integration einige Veränderungen zu bewältigen. Trotzdem hat sich mein Team jederzeit mitbewegt, mich in allen Bereichen unterstützt und einen tollen Einsatz geleistet. Dadurch war es auch möglich, kurzfristige spontane Aktionen wie das Militärkonzert kompetent zu organisieren und durchzuführen und neue

Ideen wie das Muttertagsessen in der Cafeteria umzusetzen. Solche erfolgreichen Anlässe motivieren mich immer wieder aufs Neue, unsere Bewohnenden zu begeistern, ihnen Abwechslung zu bieten und ein Strahlen ins Gesicht zu zaubern. Mit vielen strahlenden Gesichtern durften wir das Jahr dann auch mit den traditionellen Weihnachtsfeiern abschliessen. Auch an diesem Anlass haben wir einmal mehr mit einem buntgemischtem Team bewiesen, dass wir sehr gut bereichsübergreifend miteinander arbeiten können. Herzlichen Dank für die Unterstützung.

Nebenbei haben wir interdisziplinär die neue Berufsbekleidung für die Pflege ausgesucht, getestet und bestellt und freuen uns, diese mit der Eröffnung des Haus am Teich Ende März 2019 präsentieren und einführen zu dürfen.

Für mich persönlich war der Prozess vom Vorprojekt bis zur definitiven Entscheidung für den Einbau einer eigenen Küche im Lindenfeld das Bewegendste in diesem Jahr. Vom unausgesprochenen Wunsch über zaghafte Ideen bis hin zu ausformulierten Vorschlägen – begleitet von glücklichen Umständen, unterstützt von begeisterten Mitstreitenden und Mitdenkenden – konnten die Entscheidungsträger von der einzig richtigen Lösung überzeugt werden. Dafür bin ich sehr dankbar und ich werde den Flow, den Schwung, eben diese Bewegung, ins 2019 mitnehmen und tatkräftig an der Umsetzung mitwirken.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein spannendes 2019, in dem wir erneut sagen können: «Wir sind in Bewegung!»



## Bericht des Technischen Dienstes

ROBERT GEIDER [ Leiter Technischer Dienst ]



### Ein bewegtes und erfolgreiches Jahr ist Geschichte

Gemäss Meteorologen und Fachleuten sollen unsere Winter in nächster Zeit milder und schneeärmer werden.

Trotz dieser Voraussagen haben wir letztes Jahr ein neues Schneeräumfahrzeug bekommen, welches in diesem Winter bereits eingesetzt werden konnte und dem Technischen Dienst (TD) eine grosse Hilfe und Arbeitserleichterung war.

Wie wichtig eine genaue und konstante Temperatur ist, stellten wir fest, als wir unsere Medikamentenkühlschränke mit Daten-Loggern ausrüsteten. Die Temperaturen der Kühlschränke auf den Abteilungen waren Schwankungen unterworfen. Das heisst, die vom Gesetzgeber vorgegebenen Werte wurden nicht konstant genug eingehalten: Die Konsequenz, alle Medikamentenkühlschränke mussten ersetzt werden.

«Wissen Sie, was VoIP, IP usw. heisst?» – «Wann wird von analog auf digital umgestellt?» usw. Mit diesen und anderen Fragen musste sich der TD seit längerer Zeit befassen. Dieses Jahr war es so weit. In der ganzen Schweiz wurden die Telefonverbindungen von analog auf digital umgestellt. Dies bedeutete für uns, dass wir eine komplett neue Telefonanlage inkl. neuer Telefonapparate beschaffen mussten. Nachdem anfängliche Startschwierigkeiten beseitigt werden konnten, sind wir überzeugt, dass wir eine moderne und zeitgemässe Anlage bekommen haben, welche uns im Alltag als Kommunikationsmittel zur Verfügung steht.

Wenn Sie uns besucht haben, haben Sie es sicher bemerkt: Beim Ausgang aus der Cafeteria zum Gartensitzplatz haben wir eine automatische Schiebetüre montieren lassen. Diese Neuanschaffung wird von Bewohnenden, Mitarbeitenden und Angehörigen als sehr positiv bewertet. Der zusätzliche Lichteinfall durch die grosse Glasfront macht die Cafeteria spürbar heller.

Der TD war auch stark in die Planung, Vorbereitung und Realisierung des Sommernachtsfestes involviert. Es machte uns Spass und wir waren glücklich, wenn wir die vielen strahlenden Augen und lachenden Münder der Bewohnenden und Gäste sahen. Für solche Momente sind wir sehr gerne «in Bewegung» und geniessen diese auch.

Es macht mich stolz und glücklich, dass wir in unserer Abteilung jemanden haben, der sich 30 Jahre für das Lindenfeld «bewegte». Ich danke Herrn Kurt Schläpfer für sein tolles Engagement, wünsche ihm für die restlichen Jahre im Lindenfeld alles Gute und freue mich auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wir vom TD freuen uns auf ein spannendes und bewegtes 2019.

Speziell beschäftigen werden uns der Umzug ins neue Haus am Teich und die Realisierung der Küche.

*Wir bleiben in Bewegung zum Wohle  
unserer Bewohnenden und unserer  
Arbeitskolleginnen und -kollegen.*



---

# Bericht und Antrag der Kontrollstelle

zuhanden der Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes Lindenfeld

---

Die unterzeichneten Mitglieder der Kontrollstelle haben vom Bericht der externen Kontrollstelle, der Hüsser Gmür + Partner AG, Treuhand- und Revisionsgesellschaft Baden-Dättwil, vom 27. März 2019 betreffend Prüfung der Jahresrechnung 2018 des Lindenfelds eingehend Kenntnis genommen.

Die Prüfung erfolgte durch Hüsser Gmür + Partner AG nach Schweizer Prüfungsstandards. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und den Satzungen.

## **Bilanzgewinn**

Der Jahresgewinn von CHF 4289.66 wird dem Gewinnvortrag gutgeschrieben.

Die Kontrollstelle des Gemeindeverbandes Lindenfeld beantragt der Abgeordnetenversammlung, die Betriebsrechnung 2018 und die Bilanz per 31.12.2018 zu genehmigen und Vorstand und Verwaltung unter bester Verdankung der geleisteten Dienste zu entlasten.

5034 Suhr, 27. März 2019

Die Mitglieder der Kontrollstelle:  
Mirjam Zedi, Adrian Meier



# Bilanz per 31.12.2018

AKTIVEN	2018		2017	
	CHF	%	CHF	%
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>4 386 653</b>		<b>6 022 767</b>	
<b>Forderungen aus Leistungen</b>	<b>2 524 183</b>		<b>2 256 790</b>	
gegenüber Patienten	2 612 838		2 325 661	
gegenüber Dritten (Fremdfakturen)	47 345		42 129	
Delkredere	-136 000		-111 000	
<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>68 409</b>		<b>14 059</b>	
<b>Warenlager</b>	<b>55 458</b>		<b>61 581</b>	
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>72 195</b>		<b>172 692</b>	
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>7 106 897</b>	<b>47%</b>	<b>8 527 889</b>	<b>71%</b>
<b>Finanzanlagen</b>	<b>1 000</b>		<b>0</b>	
Genossenschaftsanteile	1 000		0	
<b>Mobile Sachanlagen</b>	<b>669 562</b>		<b>530 088</b>	
Mobilien und Einrichtungen	387 705		365 143	
Geräte	136 172		133 023	
Kommunikationssysteme	145 686		20 851	
Berufskleider	0		11 071	
<b>Immobilien</b>	<b>7 442 088</b>		<b>2 930 974</b>	
Immobilien	472 718		394 494	
Projekt «Haus am Teich»	6 869 868		2 536 480	
Projekt «Küche»	99 501		0	
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>8 112 650</b>	<b>53%</b>	<b>3 461 062</b>	<b>29%</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>15 219 547</b>	<b>100%</b>	<b>11 988 951</b>	<b>100%</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>		
	CHF	%	CHF	%
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>897 214</b>		<b>1 093 100</b>	
<b>Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>3 000 000</b>		<b>0</b>	
Feste Vorschüsse	3 000 000		0	
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>469 367</b>		<b>465 617</b>	
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>267 144</b>		<b>316 188</b>	
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>4 633 726</b>	<b>30%</b>	<b>1 874 905</b>	<b>16%</b>
<b>Fondskapital</b>	<b>1 035 469</b>		<b>1 007 983</b>	
Allgemeiner Spendenfonds	53 107		28 510	
Zweckgebundene Spenden	682 740		682 425	
Patientenfonds	299 622		297 048	
<b>Fonds</b>	<b>1 035 469</b>	<b>7%</b>	<b>1 007 983</b>	<b>8%</b>
<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>5 669 195</b>	<b>37%</b>	<b>2 882 888</b>	<b>24%</b>
<b>Rücklagen</b>	<b>9 294 355</b>		<b>8 854 355</b>	
Rücklage zukünftige Sanierung Liegenschaft	9 174 355		8 704 355	
Rücklage Pavillon für Demenzkranke	70 000		70 000	
Rücklage Ausfallrisiko Erwachsenenschutz	50 000		50 000	
Rücklage Jubiläum	0		30 000	
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>255 998</b>		<b>251 708</b>	
Gewinnvortrag	251 708		246 599	
Jahresgewinn	4 290		5 109	
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>9 550 352</b>	<b>63%</b>	<b>9 106 063</b>	<b>76%</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>15 219 547</b>	<b>100%</b>	<b>11 988 951</b>	<b>100%</b>

# Rechnung 2018

ERFOLGSRECHNUNG	2018		2017	
	CHF	%	CHF	%
<b>Betriebsertrag</b>	<b>18 720 165</b>	<b>100%</b>	<b>17 924 325</b>	<b>100%</b>
Erträge aus Pflege taxen	17 648 079		16 965 832	
Erträge aus medizinischen Nebenleistungen	35 609		30 408	
Erträge aus Tages- und Nachtaufenthalten	44 405		19 986	
Erträge aus Leistungen für BewohnerInnen	346 885		410 019	
Miet- und Kapitalerträge	36 136		36 097	
Übrige Erträge	609 050		461 985	
<b>TOTAL BETRIEBSERTRAG</b>	<b>18 720 165</b>	<b>100%</b>	<b>17 924 325</b>	<b>100%</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>-12 882 677</b>	<b>-69%</b>	<b>-12 589 442</b>	<b>-70%</b>
Heimarzt dienst inkl. Arzthonorar Dritter	-332 402		-289 969	
Pflegepersonal im Pflegebereich	-7 890 770		-7 714 227	
Personal anderer medizinischer Fachbereiche	-520 811		-553 930	
Personal Sozialdienst	-179 492		-177 787	
Verwaltungspersonal	-853 571		-827 730	
Personal Dienste und Projekte	-292 733		-275 387	
Hauswirtschaftspersonal	-520 643		-509 069	
Personal technischer Dienst	-332 410		-327 657	
Sozialleistungen	-1 752 209		-1 725 372	
Personalnebenkosten	-207 636		-188 314	
<b>Sachaufwand</b>	<b>-5 833 199</b>	<b>-31%</b>	<b>-5 329 774</b>	<b>-30%</b>
Medizinischer Bedarf	-902 890		-794 654	
Lebensmittel	-1 680 260		-1 547 718	
Haushaltaufwand	-940 393		-926 555	
Unterhalt und Reparaturen	-237 280		-137 002	
Anlagenutzung	-625 684		-736 210	
Energie und Wasser	-1 869 900		-1 794 480	
Kapitalzinsen	-256		-254	
Büro- und Verwaltungsaufwand	-747 892		-641 323	
Entsorgung	-41 167		-42 818	
Übriger Sachaufwand	-470 389		-323 761	
<b>TOTAL BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>-18 715 875</b>	<b>-100%</b>	<b>-17 919 216</b>	<b>-100%</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>4 290</b>	<b>0%</b>	<b>5 109</b>	<b>0%</b>

## RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>1 Veränderung des Fondskapitals</b>	<b>01.01.2018</b>	<b>Zuweisungen</b>	<b>Verwendungen</b>	<b>31.12.2018</b>
Allgemeiner Spendenfonds	28 510	57 762	-33 165	53 107
Zweckgebundene Spenden	682 425	315	0	682 740
Patientenfonds	297 048	4 153	-1 579	299 622
<b>Total Fonds</b>	<b>1 007 983</b>	<b>62 230</b>	<b>-34 744</b>	<b>1 035 469</b>
<b>2 Veränderung der Rücklagen</b>	<b>01.01.2018</b>	<b>Zuweisungen</b>	<b>Verwendungen</b>	<b>31.12.2018</b>
Künftige Sanierung Liegenschaft	8 704 355	470 000	0	9 174 355
Pavillon für Demenzkranke	70 000	0	0	70 000
Ausfallrisiko Erwachsenenschutz	50 000	0	0	50 000
Jubiläum	30 000	0	-30 000	0
<b>Total Rücklagen</b>	<b>8 854 355</b>	<b>470 000</b>	<b>-30 000</b>	<b>9 294 355</b>
<b>3 Veränderung des Bilanzgewinnes</b>	<b>01.01.2018</b>	<b>Zuweisungen</b>	<b>Verwendungen</b>	<b>31.12.2018</b>
Erarbeitetes freies Kapital	246 599	5 109	0	251 708
Jahresergebnis	5 109	4 290	-5 109	4 290
<b>Total Bilanzgewinn</b>	<b>251 708</b>	<b>9 399</b>	<b>-5 109</b>	<b>255 998</b>

## ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

### 1 In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze

#### Grundsatz

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume.

#### Stetigkeit in der Darstellung

Die Rückstellungen werden neu als Teil des Organisationskapitals ausgewiesen und als Rücklagen bezeichnet. Zur Vergleichbarkeit wurden auch die Vorjahreswerte entsprechend umgegliedert. Die Zuweisung erfolgt weiterhin zu Lasten der Erfolgsrechnung.

#### Folgende Position wird zusätzlich erläutert:

##### Anlagevermögen

Investitionen in mobile und immobile Sachanlagen werden seit dem Geschäftsjahr 2011 aktiviert und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien abgeschrieben. Die tatsächlichen, kalkulatorischen Werte werden durch die Anlagebuchhaltung nachgewiesen.

Die kalkulatorischen Abschreibungen übersteigen die verbuchten Abschreibungen (vgl. Ziffer 2). Der Grundsatz (§ 14 PflG) vollkostendeckender Tarife und Taxen wird nicht erfüllt.

	CHF / 2018	CHF / 2017
<b>2 Nettobetrag aus Auflösung stiller Reserven</b>	<b>680 000</b>	<b>848 000</b>
<b>3 Weitere Angaben</b>		
<b>3.1 Erklärung über die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt</b>		
Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt zwischen 51 und 250	zutreffend	zutreffend
<b>3.2 Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>	<b>106 468</b>	<b>107 144</b>
<b>3.3 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven</b>		
Verpfändete Aktiven: Liegenschaft (in Sachen Baukredit)	7 442 088	2 930 974

#### 3.4. Eventualverbindlichkeiten

Als Folge eines Bundesgerichtsentscheides in Sachen MiGeL hat die tarifsuisse ag am 18. September 2018 als Vertreterin von 19 Krankenversicherern beim Versicherungsgericht des Kantons Aargau eine Rückforderungsklage mit einem Streitwert von CHF 4 330 281 eingereicht. Die Klage richtet sich gegen 70 Aargauer Pflegeinstitutionen. Das Versicherungsgericht hat verfügt, dass das Verfahren sistiert wird, bis der Entscheid im gleichartigen Verfahren im Kanton Zug gefallen ist.

Der Gemeindeverband Lindenfeld ist mit CHF 278 935 betroffen und hat die Rückforderungsklage am 2. Oktober 2018 vom Versicherungsgericht des Kantons Aargau zur Kenntnisnahme zugestellt erhalten. Der Vorstand ist der Ansicht, dass bis zur Aufnahme des Prozesses auf Massnahmen verzichtet werden kann. Dies deshalb, weil allfällige Rückzahlungen durch die Gemeinden als Restfinanzierer zu tragen wären.

## Fondsvermögen 31.12.2018

<b>Allgemeiner Spendenfonds Kapital</b>	<b>CHF</b>
Vermögen am 1. Januar 2018	28 510.15
Spendeneingänge	57 751.90
Verzinsung	10.20
Belastung	33 165.10
<b>Vermögen per 31. Dezember 2018</b>	<b>53 107.15</b>

<b>Zweckgebundene Spenden</b>	<b>CHF</b>
Vermögen am 1. Januar 2018	682 425.40
Spendeneingänge	143.95
Verzinsung	170.60
Belastung	0.00
<b>Vermögen per 31. Dezember 2018</b>	<b>682 739.95</b>

<b>Patientenfonds</b>	<b>CHF</b>
Vermögen am 1. Januar 2018	297 047.80
Spendeneingänge	4 078.35
Verzinsung	74.55
Belastung	1 579.00
<b>Vermögen per 31. Dezember 2018</b>	<b>299 621.70</b>

# Personalstatistik 31.12.2018 [Stichtag]

Bereich	Bewilligte Stellen	Besetzte Stellen	Personen am 31.12.18
Ärztlicher Dienst	2.70	1.60	4
<b>Ärztlicher Dienst</b>	<b>2.70</b>	<b>1.60</b>	<b>4</b>
Stab Pflegedienst	2.00	2.00	2
Pflegepersonal mit Diplomabschluss	38.00	38.90	51
Pflegepersonal mit Fähigkeitsausweis	24.00	24.65	36
Assistenzpersonal	27.40	33.85	47
HF-Studierende	-	6.00	-
<b>Pflegepersonal im Pflegebereich</b>	<b>91.40</b>	<b>105.40</b>	<b>136</b>
Physiotherapie	3.80	3.60	5
Ergotherapie	1.50	1.80	2
Aktivierung	1.10	1.00	3
<b>Personal Therapien</b>	<b>6.40</b>	<b>6.40</b>	<b>10</b>
Bewohnerberatung	2.00	2.20	3
<b>Personal Bewohnerberatung</b>	<b>2.00</b>	<b>2.20</b>	<b>3</b>
Direktion	1.00	1.00	1
Verwaltung	7.15	6.95	10
<b>Personal Verwaltung</b>	<b>8.15</b>	<b>7.95</b>	<b>11</b>
Dienste und Projekte	2.80	3.30	4
<b>Dienste und Projekte</b>	<b>2.80</b>	<b>3.30</b>	<b>4</b>
Hauswirtschaft	7.10	6.90	8
Technischer Dienst	3.50	4.10	6
<b>Personal Hauswirtschaft und Technischer Dienst</b>	<b>10.60</b>	<b>11.00</b>	<b>14</b>
<b>Total Betriebspersonal</b>	<b>124.05</b>	<b>137.85</b>	<b>182</b>
<b>Lernende/Praktikanten</b>			<b>40</b>

# Wohnsitz der Bewohnerinnen und Bewohner

Gemeinden Kanton Aargau	Pflegetage
<b>Aarau</b>	<b>10 526</b>
<b>Aarau Rohr</b>	<b>2 378</b>
Attelwil	410
Auenstein	53
<b>Biberstein</b>	<b>382</b>
Birr	333
Birr-Lupfig	132
Birrwil	20
Bremgarten	290
Brugg	21
<b>Buchs</b>	<b>4 440</b>
Dietwil	56
Dottikon	362
Eiken	365
<b>Erlinsbach AG</b>	<b>139</b>
Frick	517
Gipf-Oberfrick	373
Gontenschwil	20
<b>Gränichen</b>	<b>2 683</b>
Hallwil	118
Hausen b. Brugg	414
<b>Hendschiken</b>	<b>32</b>
Herznach	11
Hirschthal	824
<b>Holderbank</b>	<b>39</b>
Hunzenschwil	739
Kirchleerau-Moosleerau	88
Kleindöttingen	139
<b>Kölliken</b>	<b>169</b>
<b>Küttigen</b>	<b>340</b>
Laufenburg	43
<b>Lenzburg</b>	<b>646</b>
<b>Leutwil</b>	<b>315</b>
<b>Möriken</b>	<b>96</b>
<b>Muhen</b>	<b>437</b>

Gemeinden Kanton Aargau	Pflegetage
Murgenthal	51
<b>Niederlenz</b>	<b>238</b>
<b>Oberentfelden</b>	<b>2 643</b>
Oberhof	82
Oberlunkhofen	47
Oftringen	110
<b>Othmarsingen</b>	<b>379</b>
Reinach	365
Rekingen	148
Rheinfelden	34
Rombach	1 256
Rothrist	275
Rupperswil	182
Safenwil	22
Schinznach-Dorf	85
Schlossrued	730
Schöftland	342
Seengen	52
<b>Seon</b>	<b>65</b>
Spreitenbach	233
<b>Staufen</b>	<b>440</b>
Stein	365
Strengelbach	20
<b>Suhr</b>	<b>5 566</b>
<b>Teufenthal</b>	<b>365</b>
Thalheim	65
Uerkheim	23
Umiken	358
<b>Unterentfelden</b>	<b>2 985</b>
Unterkulm	104
Villmergen	115
Villnachern	406
Wettingen	365
<b>Wildegg</b>	<b>365</b>
Windisch	365

Gemeinden Kanton Aargau	Pflegetage
Wittwil	622
Wohlen	9
Zeihen	47
Zofingen	365
Zufikon	36
Andere Kantone	Pflegetage
Eppenberg SO	31
<i>Erlinsbach SO</i>	<b>59</b>
Lostorf SO	23
Niedergösgen SO	45
Obergösgen SO	323
Olten	22
Schönenwerd	392
Siebnen SZ	365
Wangen b. Olten	29
<b>Total</b>	<b>49564</b>

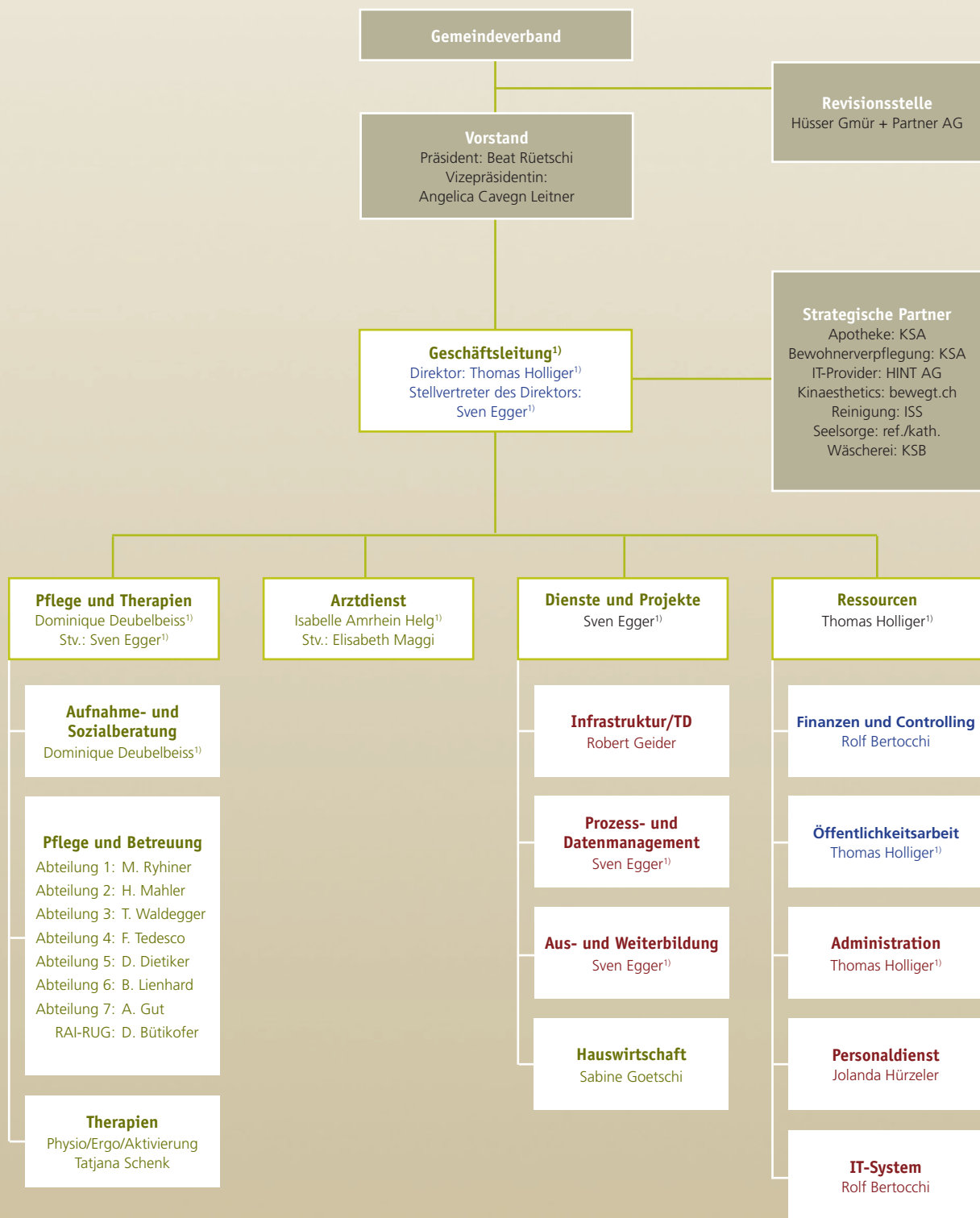
*kursiv = Verbandsgemeinden*

**EIN- UND AUSTRITTE vom 01.01.2018 bis 31.12.2018**

<b>Eintrittsart per 31.12.2018</b>	
Eintritte KSA	146
Eintritte andere Spitäler	32
Eintritte andere Institutionen	37
Eintritte von zu Hause	49
<b>Total Eintritte</b>	<b>264</b>
<b>Austrittsart per 31.12.2018</b>	
Austritte nach Hause	133
Übertritte andere Institutionen	54
Todesfälle	74
<b>Total Austritte</b>	<b>261</b>



# Organigramm [Stand 31. Dezember 2018]





# Organe und Personen

---

---

## Vorstand

---

Beat Rüetschi, Präsident, Suhr  
Angelica Cavegn Leitner, Vizepräsidentin, Aarau  
Andreas Schmid, Stadtrat, Lenzburg  
Lilian Däster, Gemeinderätin, Unterentfelden  
Andrea Hollinger-Fuchs, Gemeinderätin, Seon  
Steven Schneider, Gemeinderat, Kölliken  
Raphael Levy, Gemeinderat, Muhen  
Martin Saxer, Aktuar, Suhr

---

## Kontrollstellen

---

Mirjam Zedi, Leiterin Finanzen, Gränichen  
Adrian Meier, Leiter Finanzen, Buchs  
Hüsser Gmür + Partner AG, Baden-Dättwil (externe Kontrollstelle)

---

## Geschäftsleitung

---

Thomas Holliger, Direktor  
Dominique Deubelbeiss, Leiterin Pflege und Therapien  
Sven Egger, Leiter Dienste und Projekte  
Dr. med. Isabelle Amrhein Helg, Leitende Ärztin

---

## Seelsorge

---

Reformiert: Katharina Zimmermann  
Katholisch: Volker Eschmann



Wir sind in Bewegung!







LINDENFELD Spezialisierte Pflege und Geriatrie

Zollweg 12, 5034 Suhr, Tel. 062 838 01 01, Fax 062 824 75 35

[info@lindenfeld.ch](mailto:info@lindenfeld.ch), [www.lindenfeld.ch](http://www.lindenfeld.ch)